

# Handlungsempfehlungen zur Umsetzung

des pastoralen Modells „Zukunft der territorialen Seelsorge“ für das Erzbistum Paderborn

Vor- und Nachrangigkeiten

# Ehrenamt

Mehr...	Weniger...
Ehrenamtliches Engagement vollzieht sich <b>mehr</b> selbstorganisiert und in Eigenverantwortung	und <b>weniger</b> in kleinteiliger Aufgabenübertragung durch die Hauptberuflichen.
Dazu gibt es <b>mehr</b> eindeutige, verlässliche (ggf. schriftliche) Vereinbarungen, in denen u. a. die Entscheidungskompetenzen und finanzielles Budget geklärt werden,	und <b>weniger</b> unverbindliche Absprachen.
Ehren- und hauptamtlich Engagierte verständigen sich im Pastoralen Raum <b>mehr</b> auf gemeinsame pastorale Ziele	und <b>weniger</b> auf kleinteilige Regelungen für einzelne Initiativen, Aktionen und Maßnahmen.
Bei der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher weitet sich der Blick charismenorientiert <b>mehr</b> auf unterschiedliche soziale Milieus	und ist <b>weniger</b> verengt auf einzelne Milieus.
Für die Entwicklung solcher Formen von ehrenamtlichem Engagement gibt es <b>mehr</b> professionelle Förderung	und <b>weniger</b> unklare Rahmenbedingungen.

# Pastoralteam (1/2)

Mehr...	Weniger...
Das Pastoralteam setzt <b>mehr</b> personelle Ressourcen in missionarischen und diakonischen Schwerpunkten ein	und <b>weniger</b> für gemeindliche Aufgaben in der Fläche.
Dazu gibt es <b>mehr</b> verbindliche (schriftliche) Verantwortungsübertragung für Themenbereiche (Stellenumfang, Finanzmittel, Entscheidungskompetenzen) vor allem mit Blick auf die missionarischen und diakonischen Schwerpunkte	und <b>weniger</b> Übertragung von kleinteiligen pastoralen Aufgaben oder von Zuständigkeiten für einzelne Gemeinden;
sowie <b>mehr</b> Einbindung von Grunddiensten (z.B. Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Seelsorgestunden, Kontakt zu Schulen und KiTas, Krankenkommunion etc.) in entsprechende Schwerpunkte	und <b>weniger</b> Organisation von Grunddiensten als eigenständige Tätigkeitfelder für Mitglieder des Pastoralteams.
Das Pastoralteam investiert <b>mehr</b> in die Begleitung, Vernetzung und Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements	und regelt <b>weniger</b> alles kleinteilig selber.

## Pastoralteam (2/2)

Mehr...	Weniger...
Das Pastoralteam fördert <b>mehr</b> Vielfalt beim ehrenamtlichen Engagement, sowohl zentral als auch vernetzt dezentral	und <b>weniger</b> Engführung auf das eine oder andere.
Das Pastoralteam setzt <b>mehr</b> auf Eigenverantwortung und Selbstorganisation ehrenamtlichen Engagements	und <b>weniger</b> auf eine „Versorgung“ durch das Pastoralteam.
Dazu überträgt es <b>mehr</b> Entscheidungskompetenzen auf ehrenamtlich Engagierte	und macht <b>weniger</b> Vorgaben.
Pastoralteam und Ehrenamt verständigen sich <b>mehr</b> auf gemeinsame pastorale Ziele	und <b>weniger</b> auf kleinteilige Regelungen für einzelne Initiativen, Aktionen und Maßnahmen.
Das Pastoralteam fördert <b>mehr</b> die Ausbildung, den Einsatz und die Begleitung von Ehrenamtlichen für Wort-Gottes-Feiern, vielfältige liturgische Feiern, Beerdigungsdienste etc.	und übernimmt solche Dienste <b>weniger</b> selbst.

# Pastoraler Raum

Mehr...	Weniger...
Engagierte aus Pastoralen Räumen, Gemeinden, Einrichtungen, Kategoriale Seelsorge, Verbänden, Projekten, Initiativen, Schwerpunkten etc. bewegen wichtige Themen von Menschen <b>mehr</b> gemeinsam	und agieren <b>weniger</b> unabhängig voneinander (nicht selten in gleichen oder ähnlichen Themenfeldern und für dieselben Zielgruppen).
Dabei sorgen sie für <b>mehr</b> sozialräumliche Netzwerke	und agieren <b>weniger</b> binnenkirchlich.
Wo sich Kooperationen anbieten, z. B. bei Beerdigungsdiensten, Firmvorbereitung etc., streben Pastorale Räume <b>mehr</b> gemeinsame Lösungen mit benachbarten Pastoralen Räumen im Dekanat an	und suchen <b>weniger</b> Einzellösungen für den eigenen Raum.
Haupt- und ehrenamtlich Engagierte in den Pastoralen Räumen setzen kreativ und hoffnungsvoll auf <b>mehr</b> Wagnis und Offenheit und Gottvertrauen	und auf <b>weniger</b> Zaghaftheit und Angst vor Verlust und unbedingtem Festhalten an Gewohntem.

Mehr...	Weniger...
In den Pastoralen Räumen gibt es <b>mehr</b> Vielfalt von liturgischen Formen entsprechend der Voraussetzungen und Bedürfnisse der Menschen	und <b>weniger</b> Vielzahl von Eucharistiefeiern.
Es finden <b>mehr</b> Feiern der Eucharistie im Rahmen der dezentralen missionarischen und diakonischen Schwerpunkte, an profilierten Pastoralen Orten und zu besonderen Anlässen statt	und <b>weniger</b> reihum verteilt auf die Gemeinden bzw. Kirchen des Pastoralen Raumes.
Um Menschen für "liturgisches" Engagement zu gewinnen, gibt es <b>mehr</b> unterschiedliche Vorbereitungs- und Schulungsformate (z.B. in Bezug auf Vorerfahrungen, auf den zeitlichen Rahmen sowie Häufigkeit und Orte der Schulungsangebote)	und <b>weniger</b> Regularien (z.B. in Bezug auf Altersgrenzen, Befristungen oder Beauftragungsregeln).

# Dekanate

Mehr...	Weniger...
Das Dekanat ergreift die Initiative zu <b>mehr</b> aktiver Vernetzung zu den Themen des Zielbildes 2030+	und setzt <b>weniger</b> auf Eigeninitiative der Pastoralen Räume bei Bewegung dieser Themen.
Dabei sorgen die Dekanate <b>mehr</b> für sozialräumliche Netzwerke	und agieren <b>weniger</b> binnenkirchlich.
Das Dekanat stößt <b>mehr</b> Kooperationen unter Pastoralen Räumen (z.B. bei Beerdigungsdiensten, Firmvorbereitung etc.) an und gestaltet diese mit	und unterstützt <b>weniger</b> Einzellösungen im Pastoralen Raum.

# Einsatz von Pastoralem Personal

Mehr...	Weniger...
Der Einsatz von personellen Ressourcen befördert und unterstützt <b>mehr</b> eine Ausrichtung der Pastoral an missionarischen und diakonischen Schwerpunkten sowie profilierten Pastoralen Orten	und <b>weniger</b> eine Ausrichtung der Pastoral an der Fläche eines Territoriums.
Stellenbeschreibungen des pastoralen Personals fokussieren <b>mehr</b> einen Einsatz themenorientiert in missionarischen und diakonischen Schwerpunkten sowie an profilierten Pastoralen Orten	und <b>weniger</b> in "klassischen" pastoralen Aufgabenfeldern (wie z.B. Sakramentenvorbereitung, Jugendarbeit, Seniorenpastoral etc.).
Stellenbesetzungen sichern <b>mehr</b> die vor Ort gesetzten Schwerpunkte und Vereinbarungen ab	und geben <b>weniger</b> Raum Beliebigkeit und Eigeninteressen.
Stellenbesetzungen ermöglichen <b>mehr</b> eine multiprofessionelle Besetzung der Seelsorgeteams entsprechend der erforderlichen fachlichen Kompetenzen in den Schwerpunkten	und <b>weniger</b> eine Beschränkung auf theologische und religionspädagogische Fachrichtungen.



# Einsatz von Finanzen

Mehr...	Weniger...
Der Einsatz von finanziellen Ressourcen befördert und unterstützt <b>mehr</b> eine Ausrichtung der Pastoral an missionarischen und diakonischen Schwerpunkten sowie profilierten Pastoralen Orten	und <b>weniger</b> eine Ausrichtung der Pastoral an der kirchengemeindlichen Struktur des Territoriums.
Die Vermögensverwaltung orientiert sich dabei <b>mehr</b> an der Struktur des Pastoralen Raumes	und <b>weniger</b> an einer kleinteiligen Struktur, die viele ehrenamtliche und finanzielle Kräfte bindet.

# Schnittstelle „Immobilien“

Mehr...	Weniger...
Der Einsatz von baulichen Ressourcen fördert <b>mehr</b> die Ausrichtung der Pastoral an missionarischen und diakonischen Schwerpunkten, ausgewiesenen verlässlichen Orten für die Feier der Eucharistie und Sakramente und profilierten Pastoralen Orten sowie eine multifunktionale Gebäudenutzung	und <b>weniger</b> eine bauliche Vollaussstattung in der kirchengemeindlichen Fläche eines Territoriums, die nicht mehr von den konkreten Notwendigkeiten gedeckt ist.
Vor diesem Hintergrund gibt es in den Immobilienprozessen <b>mehr</b> Klärung von langfristigen pastoralen Zielen als Entscheidungsgrundlage für Flächenreduzierungen im Pastoralen Raum	und <b>weniger</b> Reduzierung von Fläche auf rein rechnerischer Basis.
Schwerpunktimmobilien verstehen sich <b>mehr</b> als ein Baustein innerhalb von dezentral entwickelten missionarischen und diakonischen Schwerpunkten	und <b>weniger</b> als einziger zentraler Ort für solche Schwerpunkte.

# Kategorialseelsorge / Schulseelsorge

Mehr...	Weniger...
Kategorial- und Schulseelsorge sowie Pastoraler Raum gestalten die Pastoral - besonders bei missionarischen und diakonischen Schwerpunkten - <b>mehr</b> gemeinsam	und engagieren sich <b>weniger</b> unabhängig von einander in ähnlichen Themen oder für dieselben Zielgruppen (z.B. Krankenseelsorge, Seniorenpastoral, Kinder- und Jugendarbeit etc.).
Die an den Lebensthemen orientierte Pastoral ist <b>mehr</b> an den Lebensorten der Menschen präsent	und <b>weniger</b> an Kirchorten oder einzelnen ausgewählten Einrichtungen.

Mehr...	Weniger...
Für die Umsetzung des Modells „Zukunft der territorialen Seelsorge“ gibt es eine Kommunikation des Erzbistums in die breite Fläche. Dabei orientiert sich die Kommunikation <b>mehr</b> an erhofften Aufbrüchen durch eine Neuorientierung der Pastoral	und <b>weniger</b> an befürchteten Abbrüchen - ohne diese allerdings zu verschweigen.
Sie ermutigt dazu, für christliches Miteinander und Identität künftig <b>mehr</b> auf ein "Wir" über Gemeindegrenzen hinweg zu setzen,	und <b>weniger</b> auf enge Gemeindeidentitäten.
Sie nimmt <b>mehr</b> gelungene Beispiele für erste Ansätze einer Neuorientierung in den Blick sowie konkrete Initiativen, die Pastoral neu auszurichten,	und <b>weniger</b> personelle Entwicklungen oder Statistiken.

**In gleicher Weise kommunizieren die Dekanate und Pastoralen Räume!**